

Dritte

ÖPIA Vorlesung zur Alternden Gesellschaft 2016

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 17:00 bis 20:00 Uhr

*„Poesie des Alterns – Eine Phänomenologie aus dem
alten China“*

Vortrag

Gudula Linck



Ausklang der Diskussion bei Imbiss und Getränken

Palais Harrach, 2. Stock, Freyung 3, 1010 Wien

- Eintritt frei -

emer. Univ.-Prof. Dr. Gudula Linck

geb. 1943 in Mainz, studiert im Erststudium Diplomübersetzerin und Verhandlungsdolmetscherin für Französisch und Spanisch in München, Paris, Germersheim und Salamanca. 1968 beginnt sie ein Zweitstudium, das sie – nach drei Jahren Ostasien (Taiwan, Japan) – 1974 mit dem Magister in Ethnologie, Sinologie und Japanologie in Tübingen abschließt. 1978 folgt die Promotion in Sinologie, Ethnologie und Japanologie in München. 1979 wird sie Mutter eines Sohnes, und habilitiert sich 1984 für das Fach Sinologie in Freiburg. Ein Heisenberg-Stipendium (1985-1990) führt sie nach Berkeley/USA sowie mehrfach und für längere Zeit nach Beijing/VR China. 1990 wird sie als Professorin für Sinologie an die Universität Kiel berufen. Daneben begleitet sie zeitweise als Geschäftsführende Direktorin das Zentrum für Frauenforschung und Gender Studies. Auch ist sie im Vorstand der Gesellschaft für Neue Phänomenologie und von 1994-2004 Fachgutachterin sowie von 1998-2002 Mitglied im Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Im Jahre 2008 wird sie pensioniert und lebt seither in Freiburg im Breisgau. Sie hält bundesweit Vorträge und bietet Praxisseminare zur „Chinesischen Philosophie und Bewegungskunst“, so auch der Untertitel ihrer bisher letzten Buchpublikation „Ruhe in der Bewegung“ (2015, Karl Alber Verlag, Freiburg).

Ihre Forschungsschwerpunkte zu China sind Grenzgeschichte, Familie, Gender und Altersstufen, Körper und Leib. Gudula Linck ist auch Übungsleiterin für Yoga und Qigong.